

04.06.2010

**WM mit Steedener Beteiligung**

**Das Team der «Crazy Horses» vor der Abfahrt zur Autoball-WM mit den Wagen für die Niederlande (orange) und Brasilien (gelb) mit Rennleiter Uwe Scheu (3.v.r.). Foto: Klöppel**

**Fußball-WM-Fieber oder Grand Prix mit Lena? Am vergangenen Wochenende mussten sich Fernsehzuschauer noch entscheiden. Heute gibt es dank der Arbeit des Motorsport-Clubs «Crazy Horses» beides bei der Autoball-WM.**

Runkel-Steeden. Der Grand-Prix-Hype um Lena und Stefan Raab hat auch die Aktiven des Motor-Sport-Clubs «Crazy Horses» erreicht. Für Stefan Raabs Autoball-WM haben Uwe Scheu und sein Team sämtliche 28 Wagen hergerichtet. Das Spektakel findet heute, Freitag, in der Kölner Lanxess-Arena statt und wird von 20.15 Uhr an live auf ProSieben übertragen.

«Wir haben dafür eine geheime Halle in Koblenz angemietet», berichtet der Vorsitzende des Steedener Vereins über die diesmal besonders hohen Sicherheitsvorkehrungen. Wenn er die Fahrzeuge in Steeden in der aktuellen Lena-Euphorie einfach nachts auf der Straße hätte stehen lassen und Fans das mitbekommen hätten, wäre das, so Scheu, «viel zu riskant gewesen».

An Fronleichnam brachen die «Crazy Horses» dann früh mit den umgebauten VW Polos nach Köln auf. Denn gestern war schon freies Training angesagt. Da die Ausfallgefahr bei Autoball sehr hoch sei, brauche jeder der acht Fahrer drei Fahrzeuge, erläuterte Scheu. Zudem gebe es für das freie Training vier zusätzliche Testwagen. Scheu freut sich auf einen spannenden Wettbewerb, denn Stefan Raab werden unter anderem die ehrgeizigen Hobby-Rennfahrer Joey Kelly («The Kelly Family») für Irland und Fernsehmoderator Daniel Aminati für Ghana herausfordern. Dabei sind auch Tennislegende Henri Leconte (Frankreich), Fußballstar Ailton (Brasilien), Dschungelcamp-Sieger Ross Antony für England und Sänger Giovanni Zarrella für Italien.

«Ich bin besonders gespannt, wie Harry Wijnvoord fährt, der für Holland an den Start geht», sagt Scheu grinsend. Der Rennleiter befürchtet, dass im Grand-Prix-Taumel der letzten Tage das wichtige Training diesmal etwas vernachlässigt worden ist.

Das 14-köpfige Mechanikerteam der «Crazy Horses» hat Freitag dafür die Gelegenheit, Grand-Prix-Siegerin Lena Meyer-Landrut persönlich hinter den Kulissen zu treffen. Kurz vor und während der Show haben die Steedener Autosportfreaks aber keine Zeit zum Feiern. Kühler, Lenker und die Antriebswellen seien sehr gefährdet, wenn die Fahrer im Kampf um den riesigen Autoball aufeinander zufahren, so Scheu. Das schnell Hin- und Her-Gefahre gehe zudem vor allem auf die Kupplung. Die «Crazy Horses» werden versuchen, alle defekten Autos wieder schnell flott zu bekommen, «denn es wäre der Alptraum, wenn das Halbfinale kommt und keine fahrbereiten Wagen mehr vorhanden wären».

---

### **Polos im Einsatz**

---

Für Polos der Baujahre 1993 bis 1998 mit einem 1400-Kubikmeter-Motor hat sich der Verein

entschieden, weil die Autos nach Angaben von Scheu in großer Stückzahl gebaut wurden, deshalb günstig zu haben waren und die Fahrzeuge zudem nicht zu viel Elektronik beinhalten. Airbagsteuergeräte und Gurtstraffer mussten aber ausgebaut werden, und es wurden auch noch viele Kleinigkeiten vom Austausch der Zündkerzen bis zum Ölwechsel erledigt. «Zehn Wochen haben wir alle intensiv an den Wagen gearbeitet», verrät Scheu. rok

---

© 2010 Nassauische Neue Presse